



Zwergkaninchen- Löwenkopf (ZwKlk)

Bewertungsskala	Punkte
1. Typ, Körperform und Bau	20
2. Gewicht	10
3. Fellhaar	20
4. Kopf und Ohren	15
5. Haarstruktur	15
6. Farbe	15
7. Pflegezustand	5
	100

1. Typ, Körperform und Bau

Der Körper ist leicht gestreckt, vorne und hinten gleich breit, mit ebenmäßiger Rückenlinie und gut abgerundeter Hinterpartie. Die Brust ist voll ausgeprägt, der Hals kurz mit kräftigem Nacken; der Schulterbereich ist geschlossen und gut bemuskelt. Ein gedrungener Typ entsprechend den Typenzwergen (Hermelin, Farbenzwerge) ist nicht erwünscht. Die Vorderläufe sind kräftig entwickelt, die Hinterläufe stehen parallel zum Körper. Die Häsin ist im Ganzen etwas feiner gebaut als der Rammler. Häsin und Rammler sind frei von Wammenansatz.

Leichte Fehler: Siehe »Allgemeines«. Leichte Abweichungen vom Typ, insbesondere gedrungen wirkender Typ.

Schwere Fehler: Siehe »Allgemeines«. Stark abweichender, lang gestreckter, gedrungener oder blockiger Typ. Wammenansatz bei beiden Geschlechtern.

2. Gewicht

Gewichtsbewertung

1,30 – 1,35	über 1,35 – 1,40	über 1,40 – 1,80	über 1,80 – 1,90
8,0 Punkte	9,0 Punkte	10,0 Punkte	9,0 Punkte

Normalgewicht über 1,40 kg. Mindestgewicht 1,30 kg. Höchstgewicht 1,90 kg.

3. Fellhaar

In dieser Position werden nur die normalhaarigen Bereiche bewertet. Das Fellhaar im Rückenbereich und an den Seiten im Bereich der Rumpfmittle entspricht bei ausgewachsenen Tieren in seiner Struktur dem eines Normalhaarkaninchens. Es ist entsprechend dem Größenrahmen kurz und dicht und fühlt sich infolge des feineren Grannenhaars etwas weicher an. Die Ohren weisen eine kurze, d.h. normale Ohrenbehaarung auf; diese darf jedoch im unteren Ohrenbereich etwas länger, aber nicht langhaarig sein und unterstützt den Übergang zur Stirnbehaarung (vgl. Pos. 5).

Leichte Fehler: Siehe »Allgemeines«. Von den Rasseanforderungen etwas abweichende Fellhaarlänge oder Begrannung. Längere Behaarung im oberen Ohrenbereich; Anlage zur Ohrbüschelbildung.

Schwere Fehler: Siehe »Allgemeines«. Ausgesprochenes Langhaar in den Normalhaarbereichen, vom Rassetyp gänzlich abweichende, grobe Begrannung. Ausgeprägte Ohrbüschelbildung.

4. Kopf und Ohren

Der durch die längere Behaarung kräftig erscheinende Kopf weist eine gute Stirnbreite auf und sitzt ohne erkennbaren Hals am Rumpf; die Schnauzpartie ist gut entwickelt. Die besondere Kopfform der Typenzwerge ist jedoch unerwünscht. Die Ohren sind kräftig im Gewebe und werden leicht v-förmig getragen. Die ideale Ohrenlänge beträgt 6,5 cm. Die Mindestlänge beträgt 5,5 cm, die Höchstlänge 8,0 cm.

Leichte Fehler: Nicht entsprechend ausgeprägte Kopfbildung, etwas kurze Ohren unter 6,0 cm und etwas lange Ohren über 7,0 cm, breit getragene Ohren, dünne, faltige oder spitze Ohren.

Schwere Fehler: Häsinnenkopf beim Rammler, ausgeprägter Rammlerkopf bei der Häsin, zu kurze Ohren unter 5,5 cm oder zu lange Ohren über 8,0 cm.

5. Bart, Stirnbüschel, Mähne, Rumpfvlies

Prägendes Rassemerkmal ist das Erscheinungsbild des löwenähnlichen Kopfes. Bart, Stirnbüschel, Mähne und eine teilweise längere Behaarung an Schenkeln und Hinterhand (Rumpfvlies) bilden die besonderen Rassemerkmale: Die Backen, die obere Stirnhälfte und der Bereich des Ohrenansatzes sind langhaarig (Bart und Stirnbüschel). Die Augen sind nicht verdeckt. Nacken, Schultern und Brust sind ebenfalls langhaarig (Mähne) bei einer Haarlänge von ca. 6,0 cm; ebenso erscheinen der Bereich der Hinterpartie (Schenkel und Hinterhand im Bereich der Blume) ersichtlich länger, wobei die Haarlänge der Mähne nicht erreicht werden muss.

Eine durchgehend längere Flankenbehaarung ist nur bei Jungtieren erlaubt; bei ausgewachsenen Tieren ist der Bereich der Körpermitte normal behaart (vgl. Pos. 3). Die Hinter- sowie Vorderläufe dürfen eine etwas längere Behaarung aufweisen. Bart, Stirnbüschel, Mähne und Rumpfvlies haben entsprechend der jeweiligen Länge eine leicht gewellte Haarstruktur, welche deutlich feiner als das Normalhaar auf dem Rücken ist. Die Länge wird nicht gemessen.

Leichte Fehler: Schwach ausgeprägter Bart, Stirnbüschel oder Mähne; schwache Ausbildung der längeren Behaarung an Schenkeln und Hinterhand, etwas volle Kopfbehaarung, welche die Augen verdeckt. Angedeutete lange Seitenbehaarung bei Alttieren. Leichte Filzbildung.

Schwere Fehler: Fehlen eines der Merkmale (Bart, Stirnbüschel oder Mähne); gänzlich normalhaarige Schenkel- und Hinterhandbehaarung. Durchgehend lange Flankenbehaarung bei Alttieren. Starke Filzbildung (schwerer Strukturangel).

6. Farbe

Die Anforderungen der Ausgangsrasse sind sinngemäß anzuwenden, wobei die länger behaarten Körperstellen entsprechend zu berücksichtigen sind.

Anerkannt sind die Farbschläge Wildgrau, Hasengrau, Dunkelgrau, Eisengrau, Chinchillafarbig, Hasenfarbig, Blaugrau, Braungrau, Dunkelblaugrau, Dunkelbraungrau, Fawn, Gelb, Schwarz, Blau, Braun (Havanna), Beige, Madagaskar (Thüringerfarbig), Isabell, Weiß mit roten oder blauen Augen. Anerkannt sind auch Zeichnungen, Abzeichnungen und Silberungen, solange sie für die anderen Rassen anerkannt sind. Bei der Bewertung muss beachtet werden, dass die Mähne immer die normale Unterfarbe des Körpers an dieser Stelle aufweist.

Die Rassemerkmale Hals, Brust und Flankenbehaarung gleichen sich passend an die normalhaarige Deckfarbe an und unterstreichen den insgesamt dunkleren Farbtyp.

Die Farbe der langhaarigen Rassemerkmale variiert und soll einen Kontrast zur Deckfarbe bilden. Die Deck- und Bauchfarbe, die Unterfarbe, die Zwischenfarbe sowie die Augen- und Krallenfarbe müssen mit der jeweiligen Farbschlagbeschreibung übereinstimmen.

Leichte Fehler: Siehe »Allgemeines«. Leichte Abweichungen zu dem jeweiligen Farbschlag.

Schwere Fehler: Siehe »Allgemeines«. Schwere Abweichungen zu dem jeweiligen Farbschlag.

7. Pflegezustand

Siehe »Allgemeines«.